

Bernard und Regula Verdet-Fierz

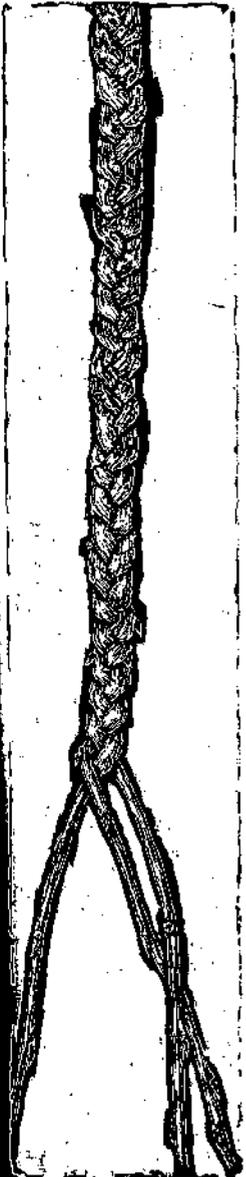
Anleitung zum Flechten mit Weiden

Haupt Verlag
Bern · Stuttgart · Wien

746.7

Inhaltsverzeichnis

2



Vom Ursprung der Geflechte	13
Gewachsene Geflechte	14
Gefertigte Geflechte	16
Das Wesen des Geflechtes	19
Licht und Schatten	19
Handarbeit	20
Anwendungsbereiche	20
Die Weidenpflanze	22
Die Arten	23
Charakteristik	23
Die Nutzungswuchsformen	25
Verwendungsbereiche der Weidenpflanze	27
Die Flechtweiden	31
Salix viminalis, Hanfweide	31
Salix triandra, Mandelweide	34
Salix purpurea, Purpurweide	36
Salix fragilis, Bruchweide	38
Salix americana, Universalweide	40
Der Aufbau	42
Boden und Klima	42
Stecklinge	43
Sommerpflege	45
Die Ernte	48
Das Schneiden	48
Das Sortieren oder Verziehen	50
Das Zurichten der Weiden	52
Die Rute und der Stock	52
Die grünen Weiden	53
Die rohen Weiden	55

Die gesottenen Weiden	56
Die weissen Weiden	59
Das Einfärben der Ruten	63
Die Lagerung	64
Weiteres Flechtmaterial.	67
Krautige Pflanzenteile und ihre Verwendung	67
Verholzte Pflanzenteile.	77
Der Arbeitsplatz	87
Einfach eingerichteter Arbeitsort	87
Die Werkstatt	87
Das Werkzeug	93
Grundausrüstung.	93
Urwerkzeug	93
Schneidwerkzeuge	96
Klemmwerkzeuge	98
Stechwerkzeuge	99
Schlagwerkzeuge und Hilfsmittel	100
Werkzeuge für die Spalten- und Schienenherstellung.	102
Vorbereitungsarbeiten	106
Das Wässern	106
Das Erlesen	110
Das Spalten	113
Das Hobeln	116
Das Schmälern	117
Handgriffe und Flechtetails während des Flechtens.	119
Fachausdrücke	119
Das Biegen	121
Das Schneiden	125
Das Anschärfen.	128
Das Schalmen.	131
Das Ritzen	133
Das Knicken.	133
Das Schlagen	137
Das Drehen.	138
Das Zwirnen	141
Das Wickeln	143
Das Anwickeln und Nähen.	145
Gebrochene Rute	147
Das Beistecken	148
Das Bespritzen	150
Handhaltung beim Flechten	150
Das Putzen	152



Flechttechniken	153
Das Glockengeflecht	153
Das gezogene Geflecht	155
Das Siebgeflecht	157
Der Spiralwulst	159
Das Schichtgeflecht	160
Das Zäunergeflecht	162
Das Schwingengeflecht	166
Das gestäbte Geflecht	167
4 Gestaltungsaspekte	169
Flechten als Bereicherung	169
Struktur	169
Fläche und Körper	170
Massverhältnisse	172
Runde Flechtkörper	183
Der Bogenkorb	183
Der gefitzte Boden	185
Die Steller	191
Falscher Fuss (Fusskimmen)	192
Die Kimme mit drei	197
Der geschichtete Rumpf	198
Die Kimme mit vier	201
Der dreiweidige Zuschlag	202
Der gedrehte Bogen mit Seele	206
Der Deckelkorb	219
Der geschichtete Boden	220
Die mehrweidige Schicht	223
Der gekimmte Wulst	224
Der vierweidige Zuschlag	227
Der angefügte Bodenfuss	229
Der geschichtete Deckel	230
Heber von einer Rute	232
Das Gitter	238
Der Bügel	239
Die gestäbte Fläche	242
Die Fitze	244
Ovale Geflechtkörper	251
Die Schwinge	252
Das Schwingengeflecht	254
Ovaler Schienenkorb	264
Das geschichtete Bodengeflecht	265



Die Fusskimme	273
Das gezäunte Schienengeflecht	275
Die genähte Kimme	277
Der Zopfrand	279
Ringe aus einer Schiene geflochten	287
Die gestäbte Zaine	294
Der Boden mit Latte	295
Das gestäbte einfache Geflecht	297
Der Zuschlag mit sechs hinter zwei	303
Der gedrehte Griff	304
Eckige Korbwaren	312
Das Ablegefach	312
Der Lagerboden	313
Die gekimmte Wandung	319
Der Zuschlag mit Ecken	324
Der Schemel	334
Der Gestellbau	335
Das Schienengeflecht	341
Behandlung fertiger Korbwaren	348
Das Bleichen	348
Die Pflege	349
Das Lackieren und Wachsen	350
Literaturverzeichnis	351
Museen	354
Anschriften	355
Sachregister	357

5



5

Stelzen auf dem Kupfertisch «Der Traum» 1497–98 von Albrecht Dürer (Berlin, Kupferstichkabinett SMPK). Die Fussauflage der Stelzen ist geflochten.

6 ▷

Links: Weidenrindentasche. Das ungeflochtene Korbchen besteht aus einer von einem dicken frischen Weidenast abgelösten Rinde. In der Querrichtung zusammengelegt sind je zwei Ecken mit dem Henkel verbunden. Solche Behälter dienen dem sofortigen Gebrauch, etwa dem Beerensuchen. Die Grösse ist beschränkt.

Rechts: Das Bedürfnis nach einem grösseren Gefäss führt zur Idee, mehrere Rindenstreifen, also auch solche von dünneren Ästen, miteinander zu vereinen. Der Flechtstreifen dazu muss nach jeder Runde abgeschnitten und neu eingesetzt werden. Das Geheimnis liegt in den geradzähligen Senkrechten.